

Kommentar

Es ist schon erstaunlich, dass in der Botschaft des Regierungsrates zum Mehrjahresprogramm Öffentlicher Verkehr 2020 die Seiten, welche das Fricktal betreffen müssten, „fehlen“. Auch tut er sich bekanntlich schwer mit der Umsetzung respektive Realisierung des ½ Stunden-Taktes von Laufenburg nach Stein. Die Mobilitätsplanung des Kantons darf sich jedoch nicht nur auf die Hauptachsen und die Zentren fokussieren oder zu Lasten des ländlichen Raumes gehen. Auch die Zubringerlinien müssen, wenn sie schon nicht attraktiv sind, wenigstens bedarfsgerecht ausgebaut werden. Dies auch im Zeichen des Klimaschutzes. Bei der Aufteilung des „Bahnkuchens“ im Aargau sollen auch für das Fricktal nicht nur Krümel abfallen. – Oder wie erklärt uns die Regierung, dass unser Staat in den kommenden Jahren im grenznahen Ausland 200 Millionen Fr. in fremde ÖV- Projekte „investiert“? Es wären da; eine Beteiligung zum Bahnausbau Basel – Flughafen auf französischem Boden, eine zur Elektrifizierung der Hochrheinstrecke auf deutschem Gebiet und einer Beteiligung zur 15 Minuten-Taktverbesserung Basel- Lörrach ins Wiesental! Und bei unserem Wunsch nach einem lediglich ½ Stundentakt in Laufenburg CH verweist man auf die leeren Kassen. Es ist halt schon „ungleich verschieden“. Statt seine Gewichtungen auf eine verkehrliche Entwicklung unseres ländlichen Raumes zu richten, werden vom Staat unsere Nachbarn bei ihren Verkehrsvorhaben kräftig unterstützt. Hingegen hat der Bundesrat im August 2019 „weitsichtig“ beschlossen, dass ab 2020 Schafe und Ziegen mit zwei Ohrmarken gekennzeichnet werden müssen. *„Damit kann die Identität des Tieres auch dann festgestellt werden, wenn es eine Ohrmarke verloren hat.“* Die genaue Montage dazu wird dann wohl in einer Verordnung geregelt. Es ist beruhigend zu wissen, dass der oberste Rat der Schweiz die wichtigsten Probleme unserer Zeit angeht. Es stellt sich nun die Frage, ob wir im Fricktal auch zuerst eine Ohrmarke brauchen, um aner kennend auf die Traktandenliste des Bundesrates gesetzt zu werden?

Roland Agustoni, GLP- Grossrat, Rheinfelden